Liliane Ryser, Geschäftsleiterin

In zwei Wochen von Präsenz- auf Fernunterricht umgestellt. Was im Januar niemand für möglich gehalten hätte, haben wir im März geschafft. Es gelang nur dank einem hochmotivierten und leistungsbereiten Team. Der Digitalisierungsschub und die Systemrelevanz unserer Branche prägten das Pandemie-Jahr.

ÜK-Betrieb während Corona
Die berühmten beiden Seiten der Medaille haben wir im letzten Jahr gut kennenglernt. Laufend stellten sich neue Herausforderungen, die gemeistert werden wollten. Innert kürzester Zeit ist es dem gesamten Team gelungen, trotz des Lockdowns den Schulalltag weiterhin aufrecht zu erhalten. Bereits am 30. März begannen wir mit Fern-ÜKs. Um eine möglichst hohe Anwendungs- bzw. Praxisorientierung in den Kursen aufrechtzuerhalten, wurden spezifische Programme für den Online-Unterricht ausgearbeitet und fortlaufend optimiert. Lernende FaBe und ÜK-Kursleiter*innen arrangierten sich mit einer neuen Unterrichtsform und damit, dass sich der Modus und die Durchführung regelmässig änderten. Mit diesem schnellen Wechsel zum Fernunterricht ist es uns gelungen, finanziell keine grossen Einbussen in Kauf nehmen zu müssen. Die häufige Anpassung des Unterrichtssetting verlangte nicht nur unseren Mitarbeiter*innen ein grosses Mass an Flexibilität ab. An dieser Stelle deshalb allen Lernenden und Betrieben ein grosses Dankeschön für ihre Bereitschaft und Offenheit, sich auf den Weg der verstärkten Digitalisierung einzulassen. Trotz der Pandemie konnten so sämtliche obligatorischen Angebote gemäss Bildungsverordnung planmässig umgesetzt bzw. nachgeholt werden.

Wie im Beitrag des Präsidenten ausgeführt, haben wir tagtäglich die Bedeutung der professionellen Betreuung und Begleitung erfahren können. Es wird wohl niemand mehr ernsthaft behaupten, dass unsere Branche nicht relevant ist. Diese Erfahrung soll auch in Zukunft im Bewusstsein der Gesellschaft verankert bleiben.

Lehrabschluss
Am 7. Juli hätte die vielseits geschätzte Lehrabschlussfeier für die Fachfrauen*Fachmänner Betreuung und am 8. Juli für die Assistent*innen Gesundheit und Soziales stattgefunden. Beide Anlässe mussten leider abgesagt werden. Die Absolvent*innen haben wir trotzdem gebührend gefeiert. Die über 900 erfolgreichen FaBe haben einen feinen Biber erhalten und wurden mit einem Inserat sowie einem Video geehrt. Auch den 174 neuen AGS wurden mit einer praktischen Trinkflasche «AGS-Hero» sowie einer Videobotschaft gratuliert. Die erfolgreichen Abschlüsse sollten auch im Corona-Jahr gefeiert und in der Branche als gleichwertig anerkannt werden.

Nachwuchswerbung
Wir engagieren uns für Jugendliche und Erwachsene in der Berufswahl und bei Weiterbildungsfragen. Ein wichtiger Pfeiler stellt dabei die Berufsmesse dar, an der wir mit dem Verein SOZIALBERUFE ZÜRICH vertreten sind. Leider musste auch die Messe abgesagt werden. Dasselbe galt für unsere jährliche Konsultativkonferenz. Um weiterhin Nachwuchswerbung betreiben zu können, haben wir erste digitale Informationsanlässe entwickelt und erfolgreich durchgeführt. Gerade während Corona zeigte sich, wie wichtig genügend und gut ausgebildete Fachkräfte in Angeboten für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Menschen mit Beeinträchtigung und Menschen im Alter sind. Mit dem Slogan «Sozial? Genial!» haben wir eine Serie von mehreren Veranstaltungen gestartet und werden auch in Zukunft auf der digitalen Schiene fahren.

Schlussspurt bei der Revision FaBe
Das SBFI hat die Bildungsverordnung und den Bildungsplan im Rahmen der FaBe-Revision erlassen, womit die 3-jährige Ausbildung im Schuljahr 2021/22 mit den neuen Grundlagen starten wird. Überdies verabschiedete die SKBQ Ende August verschiedene Umsetzungsinstrumente für den Lernort Betrieb und die jeweiligen Ausbildungsprogramme für

die Lernorte Berufsfachschule und ÜK. Erste Vorbereitungsarbeiten für umfassende Schulungen sind in Angriff genommen worden, so dass im Frühjahr 2021die Schulung erfolgen können. Die ÜKs werden mit der Revision thematisch-inhaltlich neu ausgerichtet und auch methodisch-didaktisch neu positioniert.

Ein starkes Team macht den Unterschied
Das Gesamtteam hat im Berichtsjahr auf eindrückliche Weise gezeigt, dass auch in stürmischen Zeiten die Freude an einer qualitativ hochstehenden Berufsbildung nicht aus den Augen verloren wird. Allen Mitarbeiter*innen des Teams, den ÜK-Kursleiter*innen sowie den Kommissionsmitgliedern ein grosses Dankeschön für den Einsatz und die notwendige Gelassenheit, um das Jahr erfolgreich zu meistern. Ein besonderer Dank geht an Reto Fischer, Leiter Bildung und Stephanie Haelg, Leiterin Zentrale Dienste, die im Mai die Geschäftsleitung nach mehrmonatiger Vakanz komplettierte. Gemeinsam mit ihnen und mit der Unterstützung des Vorstandes gelang es, das Jahr nicht nur zu einem anspruchsvollen, sondern auch zu einem erfreulichen zu machen.